

TE Umse Bescheid 2011/7/20 US 3A/2011/1A-5

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 20.07.2011

Index

83/01

Norm

UVP-G 2000 §24 Abs1

UVP-G 2000 §40

AVG §63 Abs5

AVG §71

AVG §72

1. UVP-G 2000 § 24 heute
 2. UVP-G 2000 § 24 gültig ab 24.07.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 35/2025
 3. UVP-G 2000 § 24 gültig von 23.03.2023 bis 23.07.2025 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 26/2023
 4. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.12.2018 bis 22.03.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2018
 5. UVP-G 2000 § 24 gültig von 24.02.2016 bis 30.11.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2016
 6. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.01.2014 bis 23.02.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 95/2013
 7. UVP-G 2000 § 24 gültig von 03.08.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2012
 8. UVP-G 2000 § 24 gültig von 19.08.2009 bis 02.08.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2009
 9. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.07.2005 bis 31.12.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2004
 10. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.01.2005 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2004
 11. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.01.2002 bis 31.12.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 151/2001
 12. UVP-G 2000 § 24 gültig von 11.08.2000 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2000
 13. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.01.1997 bis 10.08.2000 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 773/1996
 14. UVP-G 2000 § 24 gültig von 01.07.1994 bis 31.12.1996
-
1. UVP-G 2000 § 40 heute
 2. UVP-G 2000 § 40 gültig ab 23.03.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 26/2023
 3. UVP-G 2000 § 40 gültig von 01.12.2018 bis 22.03.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2018
 4. UVP-G 2000 § 40 gültig von 01.08.2017 bis 30.11.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2017
 5. UVP-G 2000 § 40 gültig von 26.04.2017 bis 31.07.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2017
 6. UVP-G 2000 § 40 gültig von 01.01.2014 bis 25.04.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 95/2013
 7. UVP-G 2000 § 40 gültig von 19.08.2009 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2009
 8. UVP-G 2000 § 40 gültig von 11.08.2000 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2000
 9. UVP-G 2000 § 40 gültig von 01.07.1994 bis 10.08.2000

1. AVG § 63 heute
2. AVG § 63 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 63 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
4. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
5. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 30.06.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 686/1994
6. AVG § 63 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

1. AVG § 71 heute
2. AVG § 71 gültig ab 21.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2023
3. AVG § 71 gültig von 01.01.2014 bis 20.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. AVG § 71 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
5. AVG § 71 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
6. AVG § 71 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

1. AVG § 72 heute
2. AVG § 72 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 72 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.2013

Text

Betrifft: Genehmigungsbefehl des BMVIT betreffend die Errichtung des Brenner Basistunnels im teilkonzentrierten Genehmigungsverfahren nach § 24 Abs. 1 UVP-G 2000; Berufung
Betrifft: Genehmigungsbefehl des BMVIT betreffend die Errichtung des Brenner Basistunnels im teilkonzentrierten Genehmigungsverfahren nach Paragraph 24, Absatz eins, UVP-G 2000; Berufung

Befehl

Der Umweltsenat hat durch Mag. Heinz Liebert als Vorsitzenden, Dr. Bernhard Raschauer als Berichterstatter und MMag. Veronika Webhofer - Rigger als weiteres Mitglied über die ihm vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie vorgelegte Berufung des Transitforum Austria-Tirol gegen den Befehl der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie vom 15. April 2009, Zl. BMVIT-220.151/0002-IV/SCH2/2009, betreffend ua. Trassen- und Baubewilligung für das Projekt Brenner Basistunnel in Anwendung von § 24 Abs. 1 UVP-G 2000, zu Recht erkannt: Der Umweltsenat hat durch Mag. Heinz Liebert als Vorsitzenden, Dr. Bernhard Raschauer als Berichterstatter und MMag. Veronika Webhofer - Rigger als weiteres Mitglied über die ihm vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie vorgelegte Berufung des Transitforum Austria-Tirol gegen den Befehl der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie vom 15. April 2009, Zl. BMVIT-220.151/0002-IV/SCH2/2009, betreffend ua. Trassen- und Baubewilligung für das Projekt Brenner Basistunnel in Anwendung von Paragraph 24, Absatz eins, UVP-G 2000, zu Recht erkannt:

Spruch:

Die Berufung wird gemäß § 63 Abs 5 und 66 Abs 4 AVG in Verbindung mit § 40 Abs. 2 UVP-G 2000 als unzulässig zurückgewiesen. Die Berufung wird gemäß Paragraph 63, Absatz 5 und 66 Absatz 4, AVG in Verbindung mit Paragraph 40, Absatz 2, UVP-G 2000 als unzulässig zurückgewiesen.

Begründung:

Die vom Transitforum Austria-Tirol (Transitforum) gegen den Befehl der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie vom 15. April 2009, Zl. BMVIT-220.151/0002-IV/SCH2/2009, betreffend ua. Trassen- und Baubewilligung für das Projekt Brenner Basistunnel, erhobene Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof wurde von diesem mit dem Beschluss vom 30. September 2010, Zl. 2009/03/0067 und 2009/03/0072, mit der Begründung zurückgewiesen, dass gegen den bekämpften Befehl noch das Rechtsmittel der Berufung an den Umweltsenat zulässig sei.

Der daraufhin vom Transitforum gestellte, mit der Einbringung der Berufung gegen den Genehmigungsbefehl vom 15. April 2009 verbundene Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wegen Versäumung der Berufungsfrist, wurde von der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie mit Befehl vom 28. Jänner 2011 bewilligt. Gleichzeitig übermittelte das Bundesministerium den Berufungsschriftsatz und die bezug habenden Akten an den Umweltsenat.

Mit seinem Erkenntnis vom 28.6.2011, Zl. B 254/11-18, gab der Verfassungsgerichtshof der von der Projektwerberin gegen die Bewilligung der Wiedereinsetzung erhobenen Beschwerde statt und hob diesen Bescheid auf, dies im Wesentlichen mit der Begründung, dass die Kontrolle des Projektgenehmigungsbescheides vom 15. April 2009 durch den Verwaltungsgerichtshof den Anforderungen der EMRK und des Unionsrechts genüge.

Dem Umweltsenat liegt somit ein Berufungsschriftsatz vor, der nicht innerhalb der gesetzlichen Berufsfrist eingebracht worden ist. Die Überschreitung der Berufsfrist könnte nur durch die Bewilligung der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gerechtfertigt werden. Eben diese Bewilligung wurde im vorliegenden Fall jedoch vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben.

Daher konnte die gegenständliche Berufung nur als unzulässig zurückgewiesen werden.

Der Umweltsenat übersieht nicht, dass die vorliegende Entscheidung des Umweltsenates für das berufungswerbende Transitforum eine Rechtsweg- und Rechtsschutzverweigerung zur Konsequenz hat, da der Verwaltungsgerichtshof im gegenständlichen Fall seine Zuständigkeit mit einer Begründung verneint hat, deren administrative Befolgung der Verfassungsgerichtshof als mit der Grundrechtsordnung unvereinbar qualifiziert hat. Da der Verfassungsgerichtshof durch die Bewilligung der Wiedereinsetzung das verfassungsgesetzlich gewährleistete Recht auf ein Verfahren vor dem gesetzlichen Richter als verletzt beurteilt hat, sieht sich der Umweltsenat außerstande, im gegenständlichen Fall in irgendeiner Form eine Sachentscheidung zu treffen.

Schlagworte

Umweltsenat, Zuständigkeit, Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken; Wiedereinsetzung

Zuletzt aktualisiert am

12.06.2012

Quelle: Umweltsenat UMSE, <https://www.ris.bka.gv.at/Umse>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at